

Zur Erinnerung an zwei grossartige Schiessanlässe vor 25 und vor 30 Jahren

Die Nidwaldner-Schützen können im Jahre 2021 auf zwei jubiläumswürdige, unvergessliche und erfolgreiche Schiessanlässe zurückblicken:

- **30 Jahre Jubiläumsschiessen «700 Jahre Eidgenossenschaft 1291-1991»**
- **25 Jahre 36. NW-Kantonalschützenfest 1996 in Oberdorf NW**

Damit diese zwei bestens gelungenen Schiessanlässe nicht ganz in Vergessenheit geraten, erinnert Franz Odermatt, als damaliger Presseemann, in Zusammenfassungen an diese beiden grossartig organisierten Anlässe. Der Bericht über das Jubi-Schiessen «700 Jahre Eidgenossenschaft» im 1991 ist bereits seit Januar 2021 auf der Homepage www.buerenoberdorf.ch «montiert». Hier folgt der Rückblick auf das glänzend gelungene «Kantonale '96» in Oberdorf.

25 Jahre Kantonalschützenfest 1996 in Oberdorf NW

Rezept kommt vor Konzept

Zu Beginn des Rückblickes will der Autor das «**Oberdörfer-Rezept**» von 1996 für die erfolgreiche Durchführung einer Grossveranstaltung, wie es ein Kantonalschützenfest immer ist, in sechs Punkten aufzeigen.

- Man nehme einen führungsstarken, beliebten und ortsverbundenen Mann als OK-Präsident;
- dann nehme man organisationserfahrene Mitglieder als Funktionäre für die wichtigen Chargen, wie Schiesskomitee, Festzentrum/Abrechnung, Personalwesen, Militärwettkampf, Festwirtschaft und Offizieller Tag;
- dann nehme man bewährte Fachleute für die Finanzen, Sekretariat/ Protokolle/Administration, Baukomitee, Verkehr, Dekoration und Sanität;
- dann nehme man gut vernetzte Mitglieder für das Sponsoring und für die Werbung;
- dann nehme man zuverlässige und erprobte Funktionäre als verantwortliche Standchefs in den verschiedenen Schiessanlagen; (1996 waren es 8 Standchefs 300m und 2 Standchefs 25/50m)
- dann wähle man eine erprobte Schiesskomptabilität, die sich mit Referenzen über Erfahrung von ähnlichen Grossanlässe ausweisen kann.

Wer dieses Rezept anwendet, dem kann und muss ein grosses Fest gelingen. Der Erfolg am Kantonalschützenfest 1996 in Büren-Oberdorf hat es bewiesen.

Grosse Schützenfeste in Oberdorf im 1861 und 1937

Bevor der Verfasser in einer Zusammenfassung an das „Kantonale 96“ erinnert, erlaubt er sich einen kurzen Rückblick auf frühere Schützenfeste, die man auch nicht vergessen sollte.

Im Jahre 1861 organisierte die Kantonalschützengesellschaft NW das

„20. Eidgenössische Freischiessen 1861“ (heute Eidg. Schützenfest)

in Stans. Alle wissen natürlich, dass das „Eidgenössische 1861“ auf dem Gemeindegebiet von Oberdorf, nämlich in Wil/Oberdorf beim Landsgemeindeplatz, durchgeführt wurde. Zu den unerwarteten Startschwierigkeiten dieses Grossanlasses hier ein Zitat aus der SSV-Gedenkschrift von 1924:

„Nun kamen die kleineren Kantone. Ohne Ausnahme haben sie die Erwartungen übertroffen. Für 1861 hatten sich Stans und Chaux-de-Fonds gemeldet. Das Los entschied für Stans und stach dabei tüchtig ins Wespennest. Priesterkapitel und Landrat von Nidwalden verboten das Fest wegen sittlichen Gefahren. Die Schützen aber, geführt von Bauherr Blättler und Nationalrat Joller, hielten daran fest. Schliesslich musste der Bundesrat entscheiden und der schrieb nach Stans, dass man einem Schiessverein das Schiessen ebenso wenig verbieten könne, als einem Sängerverein das Singen. Darauf fanden sich die Parteien und alles ging gut, mit Ausnahme des gewohnten Feldgottesdienstes, der auf Weisung des Bischofs von Chur unterbleiben musste. Dann aber, als der Entscheid für die Durchführung gefallen war, stellten sich auch die Gegner willig in den Dienst der guten Sache. Die Befürchtungen erwiesen sich als grundlos. Den Nidwaldner Schützen wurde zu der festen Haltung gegenüber der Regierung und Geistlichkeit herzlich gratuliert». Aus der Gedenkschrift 100 Jahre SSV 1824-1924.

Das «Kantonale '96» war für die SG Büren-Oberdorf das zweite Kantonal schützenfest, denn im Jahre 1937 organisierte die SG Büren-Oberdorf (Gründung: 1927) das

27. Nidwaldner Kantonal schützenfest 1937.

Gemäss Schiessplan wurde nur in der «Hostetten» auf 16 Zugscheiben geschossen. Im OK wirkten folgende Persönlichkeiten: OK-Präsident: Adolf Flühler, a.Landratspräsident; Vize: Alois Amstutz, Schützenpräsident; Kassier: Ferdinand Niederberger, Staatsarchivar; Sekretär: Emil Christen, Posthalter; Schützenmeister: Eduard Niederberger, Leutnant. Total haben rund 1000 Schützen teilgenommen.

Schießplan

**Plansumme
Fr. 75,000**

Distanz: 300 Meter
16 Zugscheiben

**XXVII. Nidwaldner Kantonal
Schützenfest Büren - Oberdorf**
21. bis 30. August 1937 bei Stans

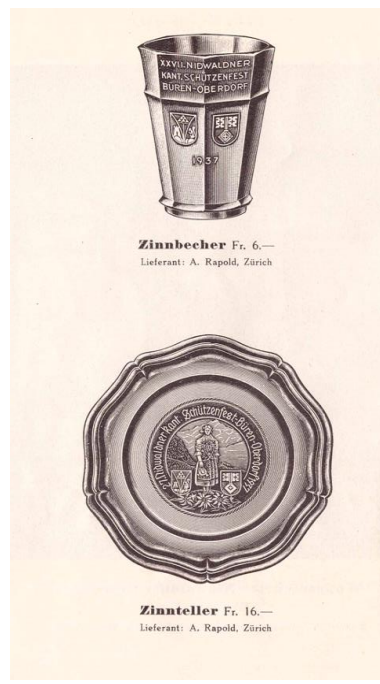
AUSZEICHNUNG

Weinservice
in Kupfer
Kantonaler Sektionspreis
Lieferant: Schneider-Zurfluh, Luzern

Lieferant: P. Kramer, Neuchâtel

Brosche

Unterwaldner Sennkessi
in Kupfer
Lieferant: Schneider-Zurfluh, Luzern



Die sehr schön gestaltete Wappenscheibe von 1937 zeigt eine ehemalige Oberdörper Trachtenfrau aus prominenter Familie. Nämlich Paula Odermatt geb. Niederberger (1913-1975) von der Mühlematt, im Volksmund «Säckelmeister's-Paula». Sie heiratete den Ennetmooser Landwirt und Politiker Leopold Odermatt (1918-2003). Ihr Sohn Leo Odermatt war von 1998 bis 2010 Nidwaldner Regierungsrat. Sie war z.B. auch die Grosstante von unserem Schützenkamerad LR Joseph Niederberger, Oberdorf.



1992: Start der Vorbereitungen zum 36. NW-Kantonalschützenfest 1996

Das Engelbergertal habe schon längere Zeit kein Kantonales mehr durchgeführt. Die Schützen von Büren-Oberdorf seien personell gesehen sicher in der Lage ein Kantonales zu übernehmen, meinte Kantonalpräsident Alois Bissig an der entscheidenden Oberdörper Schützengemeinde vom 26.02.1992 im Restaurant Schlüssel, Büren, wo er als Gast eingeladen war.

Nach der Unterstützungs-Zusage durch den Kantonalvorstand und nach dem positiven Bescheid der Pistolenschützen Stans die Pistolen-Disziplinen durchzuführen, beschloss die Schützengemeinde Büren-Oberdorf grossmehrheitlich die Durchführung im 1996. Schützen-Sekretär Alois Würsch sel. schrieb dem Kantonalvorstand am 17.03.1992: «*Wir werden nun im Verlaufe des Jahres die wichtigsten OK-Mitglieder zusammenstellen, sowie ein Konzept für die Durchführung erarbeiten und an der nächsten Schützengemeinde vorlegen*».

Der Schützenrat ging also auf die Suche von geeigneten OK-Mitgliedern und konnte an der Schützengemeinde 1993 folgende, erfreulichen Zusagen bekannt geben:

OK-Präsident: Paul Niederberger, Landrat, Büren

OK-Vizepräsident: Josef Lussi, Schützenpräsident SG Büren-Oberdorf, Oberdorf

Chef Schiesskomitee: Walter Mathis, alt Kantonalpräsident, Oberdorf

Schiesskomitee-StV: Hans Nufer, Dallenwil, und Fredy Niederberger, Oberdorf

Chef Festzentrum: Peter Schaad, Büren

Personalchef und Sekretär: Edi Clavadetscher, Oberdorf

Generalkassier: Gerhard Odermatt, Oberdorf

Protokollführer: Alois Würsch, Oberdorf

Presse/Werbung: Franz Odermatt, Stans

Chef Gabenkomitee: Marco Trüssel, Büren

Chef Baukomitee: Peter Bösch, Oberdorf

Chef Festwirtschaft: Bruno Mathis sen., Stans

Chef Unterhaltung: Paul Wyrsh, Büren

Chef Empfang/Gäste: Leo Schallberger, Oberdorf

Chef Militärwettkampf: Urs Imboden, Oberdorf

Chef Verkehr: Fredi Liem, Büren

Chef Dekoration: Emil Lötscher, Büren

Chef Sanität: Paul Lussi-Filliger, Oberdorf



OK vom 36. NW-Kantonalsschiessfest vom 28.6.-7.7.1996 in Oberdorf

v.l. hinten: Emil Lötscher, Alois Würsch, Fredi Liem, Peter Bösch, Hans Nufer, Urs Imboden, Karl Weilenmann, Paul Lussi.

v.l. vorne: Franz Odermatt, Paul Wyrsh, Marco Trüssel, OK-Präsi Paul Niederberger, Schützenpräsi Sepp Lussi, Leo Schallberger, Gerhard Odermatt, SK-Präsi Walter Mathis, Fredy Niederberger, Peter Schaad. Es fehlen Edy Clavadetscher und Bruno Mathis 39.

Bemerkung von fo.:

Die anspruchsvolle und arbeitsintensive Arbeit der Anmeldungen/Rängeure usw. übernahm die Schiesskomptabilität HAMMER, Balsthal SO, vertreten durch Inhaber und Chef Fredi Baschung. Im Schlussbericht steht: «Die Zusammenarbeit mit der Schiesskomptabilität Hammer klappte bestens. Die Verarbeitung der Anmeldungen, der Versand der Schiessbüchlein, die Absendarbeiten wurden termingerecht erledigt. Speziell aufgefallen ist die gute Instruktion des gesamten Schiesspersonals durch Herrn Baschung». Fredy Niederberger, StV Schiesskomitee (SK), konnte dank seiner Ruhe und dank seiner Fachkenntnisse Fredi Baschung bei zahlreichen auftretenden EDV-Problemen vor, während und bei der Abrechnung massgeblich unterstützen.

Weil die zehn Standchefs, der Munitionschef und der Warnerchef ihre sehr anspruchsvolle Aufgabe mit grossem Einsatz zur vollsten Zufriedenheit der Besucher erledigten, verdienen sie es hier ebenfalls erwähnt zu werden:

Stans 300m: Josef Mathis, junior, Oberdorf

Stans 25/50m: Karl Weilenmann, Stans

Buochs-Ennetbürgen: Kurt Keller, Ennetbürgen

Oberdorf: Toni Aschwanden, Ennetbürgen

Ennetmoos: Josef Liem, Büren

Kerns: Herbert Durrer, Kerns

Sachseln: Josef Christen 41, Oberdorf

Beckenried: Bruno Berlinger, Beckenried

Beckenried 50m: Fritz Ryser, Beckenried

Wolfenschiessen: Franz Scheuber, Wolfenschiessen

SK-Munitionschef: Alois Zumbühl, Oberdorf

Schiesskomitee-Warnerchef: Max Albisser, Lehrer, Oberdorf

Zum Gedenken:

Heute nach 25 Jahren wollen wir folgenden verstorbenen OK-Mitgliedern und Standchefs in grosser Dankbarkeit gedenken (alphabetisch): Emil Lörtscher, 1944-2013, Büren; Paul Lussi, 1946-2004, Oberdorf; Walter Mathis, 1943-2012, SK-Präsi, Oberdorf; Fredy Niederberger, 1944-2008, Oberdorf; Fritz Ryser, 1926-2014, Beckenried; Franz Scheuber, 1940-2020, Wolfenschiessen; Alois Würsch, 1940-2000, Oberdorf.

Kantonalschützenfest 1996 in Oberdorf

Ordentliche Schützengemeinde 1992 in Oberdorf

Im Mittelpunkt der Schützengemeinde in Oberdorf stand der Grundsatzentscheid für die Übernahme des Kantonalschützenfestes 1996 sowie die Ehrung von Josef Bünter für 40 erfüllte Vereinsmeisterschaften. Herbert Wyrsch wird neuer Jungschützenleiter.

fo. Zur traditionellen Schützengemeinde trafen sich am Mittwochabend eine Schützinzin und 48 Schützen der Schützengemeinschaft Büren-Oberdorf im Restaurant Schüttsel, Büren. Schützenpräsident Josef Lussi, Oberdorf, eröffnete die sehr gut besuchte Versammlung mit einem besonderen Gruss an Ehrenpräsident Fredy Niederberger, die fast vollzählig anwesenden Ehrenmitglieder sowie die Gäste Alois Bissig, Kantonalpräsident, und Leo Schallberger, Gemeindepräsident.

Sachgeschäfte

In seinem ersten Jahresbericht zeichnete Präsident Josef Lussi das Vereinsjahr 1991 als interessant, mit vielen positiven Erlebnissen und zahlreichen Höhepunkten. Als besondere Anlässe wurden das Jubiläumsschiessen «700 Jahre Eidgenossenschaft» mit total über 25 000 Schützen auf 10 Schiessanlagen, aber auch die wertvollen internen Vereinswettkämpfe hervorgehoben. In seinen Dank schloss er neben seinen hilfsbereiten Schützen

räten ganz besonders das wichtige «Rüti-Duo», nämlich Obmann Kurt Scheuber und Kaffee-Köchin Agnes Mathis-Christen. Er hofft, dass dem wichtigen, ausserdienstlichen Schiesswesen weiterhin die notwendige Beachtung geschenkt wird. Bei der Totenernung weihen die älteren Schützen mit ihren Gedanken stillschweigend beim unvergesslichen Ehrenmitglied Werner Rohrer, Büren, mit dessen Tod die Schützen einen wertvollen Kameraden verloren haben.

Das «Jubiläumsschiessen», der Lottomatch und die Schützenwirtschaft zeichneten für ein erfreuliches Rechnungsergebnis verantwortlich. Kassier Gerhard Odermatt konnte wiederum mehrere Anteilscheine zurückzahlen. Aber auch die Jungschützenrechnung von Chef Hanspeter Wyrsch und die Bruderschaftsrechnung von Noldi Mathis wiesen Mehreinnahmen aus.

Zwei Mutationen

Während sich die Schützenräte Sepp Lussi, Alois Würsch, Toni Aschwanden, Jon-Andreas Peor und Walter Niederberger für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung stellten, ersetzte der jugendliche Herbert Wyrsch den amtsündigen Walter Odermatt als Jungschützenleiter. Als Rechnungsrevisor trat Ehrenpräsident Fredi Niederberger in die Fussstapfen des jahrelang tätigen Ehrenmitgliedes Hans Nufer.

Grünes Licht für Kantonalschützenfest 1996

Die Schützengemeinschaft Büren-Oberdorf organisierte letztes im Jahre 1937 ein Kantonalschützenfest. Wie Kantonalpräsident Alois Bissig ausführte, ist turnusgemäss das Engbergertal mit Büren-Oberdorf an der Reihe. Nach seiner «Unterstützungs-Zusage» durch den Kantonalvorstand und den positiven Bescheid der Pistolenschützen Stans die Pistolen-Disziplinen durchzuführen, beschloss die Schützengemeinde grossmehrheitlich die Übernahme im Jahre 1996. Einer früheren Durchführung stehen das Obwaldner Kantonale im Jahre 1994 und das «Eidgenössische» im Jahre 1995 im Wege.

Ehre wem Ehre gebührt

Eine besondere Ehrung erfuhr Ehrenmitglied und Aktivschütze Josef Bünter senior, Fensterfabrik, Büren. Mit der Vereinsmeisterschaft 1991 erfüllte der beliebte Kamerad Sepp Bünter die 40. Vereinsmeisterschaft. Mit einem wertvollen Geschenk dankte ihm der Verein für die besondere Treue. Für 20 Jahre wurden Heinrich Käslin und Bruno Rohrer ausgezeichnet. Der abtretende Jungschützenleiter Walter Odermatt erhielt für seine vorbildliche Arbeit mit dem Nachwuchs ein wertvolles Andenken aus dem Holzbildhauer-Atelier von Beni Christen, Wolfenschiessen.



Josef Bünter aus Büren wurde Ehrenmitglied der Schützengemeinschaft Büren-Oberdorf.

In seiner Grussadresse bezeichnete Gemeindepräsident Leo Schallberger die Schützengemeinschaft als tragenden Pfeiler der Gemeinde Oberdorf. Fast neidisch bewunderte er den vollen Saal, den er sich an der nächsten Gemeindeversammlung ebenfalls wünsche. Er freute sich am Mut der Schützen zur Übernahme des «Kantonales» im Jahre 1996. Die Schützen ihrerseits dürfen diese Bemerkung als vielversprechende Unterstützung durch die Gemeinde werten. Walter Mathis, Oberdorf, dankte in seiner Eigenschaft als OK-Präsident den Oberdorflern für die tadellose Durchführung des Jubiläumsschiessens vom September 1991. Dienstag, 3. März 1992



36. NIDWALDNER KANTONALSCHÜTZENFEST
28. 6. - 1. 7. 1996 / 4. 7. - 7. 7. 1996
6370 OBERDORF / NW



SCHIESSPLAN

PLANSUMME: FR. 500 000.-
ORGANISATION: SCHÜTZENGESELLSCHAFT
BÜREN-OBERDORF
PISTOLENSCHÜTZEN STANS
SCHIESSPLAN-ENTWURF: SCHIESSKOMPTABILITÄT
HAMMER, 4710 BALSTHAL

Fünf wichtige Neuerungen im 1996

- 1) Die Mehrzweckhalle bei der Kaserne Wil erwies sich mit ihrer Grösse als absolut ideales Festzentrum. Ein ähnlicher, zentraler Treffpunkt für Anmeldung, Mutationen, Waffenkontrolle, Rechnungsbüro, Verkaufsstände, Gabentempel, Rangeure und Festwirtschaft stand wohl bisher an keinem «Kantonalen» zur Verfügung.
- 2) Neu war auch, dass die Standardgewehrschützen erstmals liegend frei teilnahmeberechtigt waren. Im Vorfeld war daher unbekannt, wie sich diese «Erleichterung» bei den Barauszahlungs-Stichen für die Organisatoren auswirken würden? Antwort: Auch wenn die Standardgewehrschützen gute bis sehr gute Resultate erzielten, konnte das OK die höheren Sofortauszahlungen während des Schiessens von über 118% verkraften.
- 3) *«Erstmals wurde am Kantonalen Schützenfest auf die grossen Inserate-Werbungen verzichtet. Schiessfreundliche Firmen konnten ein Stichsponsoring übernehmen und durften in einem «Balken» für ihr Geschäft werben»* schreibt Walter Mathis im Schlussbericht.
- 4) *«Das Fest soll in einem vernünftigen Rahmen, ohne Unterhaltungsabende und ohne grosse Bauten durchgeführt werden»* lautete die Devise von OK-Präsident Paul Niederberger und SK-Präsident Walter Mathis. Als Andenken liess das OK ein «Offizieller Schützentaler» mit dem Sujet «Helmbläser der Landsgemeinde», analog dem Kranzsubject, in Gold und Silber bei der Firma Huguenin, Le Locle, prägen. In Gold kostete der Taler Fr. 800.00, in Silber Fr. 40.00.
- 5) Ebenfalls erstmals wurden in «Stichen» Erinnerungspreise abgegeben. Mit dem gravierten Zinnbecher, Nidwaldner Rauchfleisch, dem Birnenträsch, dem Bratchäs und den Birnenweggen hatte man eine gute Auswahl getroffen. Auf jeden Fall waren die Gewinner mit den einheimischen Produkten sehr zufrieden.

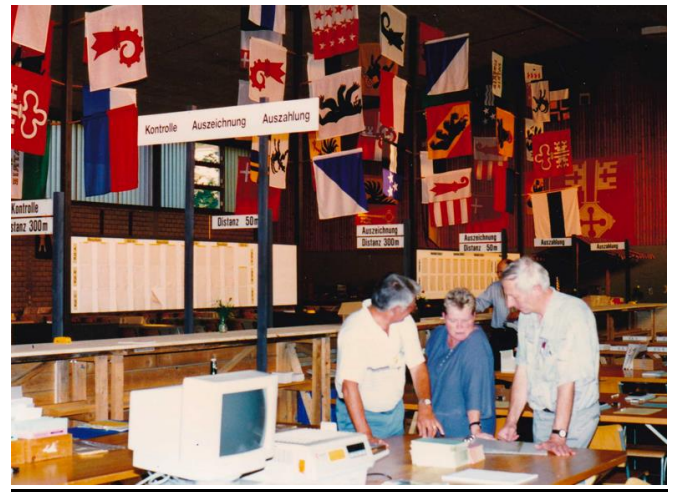
Festzentrum als Treffpunkt

Peter Schaad, Chef Festzentrum, machte in einem Zeitungs-Interview vor dem Fest bei der Bevölkerung wie folgt Werbung: *«Weil sich die Besucher von einer leistungsfähigen Festwirtschaft, die auch Morgen-, Mittag- und Abendessen serviert, verwöhnen lassen können und weil die Gemeinde Oberdorf in Text und Bild vorgestellt wird, könnte das Festzentrum zur idealen Begegnungsstätte werden. Begegnungen bringen die Menschen im wahrsten Sinne des Wortes einander näher»* sagte Peter Schaad.

Gerne zitiere ich was SK-Chef Walter Mathis im Schlussbericht schrieb: *«Das Festzentrum mit angegliederter Wirtschaft in der Kaserne Wil war super ausgestattet und wurde bewundert. Das Bau- und Deko-Komitee hatte etwas geschaffen, was noch an keinem Schiessanlass zu sehen war»*.

Wohlverdiente Bemerkung aus dem Schlussbericht von Deko-Chef Emil Lörtscher: *«Für Ordnung und Reinlichkeit im Festzentrum sowie auf der Schiessanlage «Schwybogen» war Josef Zurkirch (1936-2016) verantwortlich. Er hat eine Superarbeit geleistet; herzlichen Dank dafür»*.





Militärwettkampf zum Auftakt

Die Schiesstage für das «Kantonale» waren vom 28. Juni bis 1. Juli und vom 4. Juli bis 7. Juli festgelegt worden. Zum Auftakt wurde traditionsgemäss der Militärgruppenwettkampf durchgeführt. Gemäss Wettkampf-Chef Urs Imboden hat sich sowohl die personelle wie auch die materielle Organisation bestens bewährt. Viel Zeit und Arbeit beanspruchte das Erstellen des gültigen Wettkampfreglementes (Neuorganisation A95, neue Truppenkdt, neue Vorschriften usw.). Der Wettkampf mit über 200 Teilnehmern verlief reibungslos und unfallfrei. Die treffsicheren Schützen freuten sich an den Wappenscheiben, den Uhren, den Fleischpreisen und der Tagessieger Adrian Näpflin, Wolfenschiessen, an der geschnitzten Stabelle. Den Gruppensieg holte übrigens auch eine Nidwaldner-Gruppe, nämlich die Pal Kp III/12 mit Fw Paul Keiser, Wm Franz Keiser, Gfr Adrian Näpflin, Sdt Toni Mathis vor der Geb S Kp I/12 mit Gfr Bruno Mathis, Sdt Josef Gabriel, Gfr Kurt Zimmermann und Gfr Peter von Rotz).



Offizieller Tag mit Fahnenübergabe

«Gestern bewegte sich ein Festzug von der Kaserne zum Schulzentrum Oberdorf. Hier gaben die Vereinsfahnen der zwölf Nidwaldner Schützengesellschaften dem Fest bei der Übergabe der kantonalen Schützenfahne von Buochs an Oberdorf den ihm gebührenden Rahmen. Stimmungsvoll und feierlich gestalteten die Organisatoren des 36. Kantonalschützenfestes ihren offiziellen Tag in Oberdorf. Dieser Akt wurde von einer grossen Gästeschar sowie auch von der einheimischen Bevölkerung mitverfolgt» schrieb die Presse am Montag. Ressortchef und Gemeindepräsident Leo Schallberger hatte mit Lehrer Paul Wyrsch, dank einem

perfekten Ablaufplan, den offiziellen Tag perfekt umgesetzt. Die Presse schrieb: «Das Tüpfchen auf das i setzte am offiziellen Bankett die Mannschaft unter der Leitung von Bruno Mathis junior, der mit einer eingespielten Küchen- und Servicebrigade die über 120 Gäste wie in einem Erstklassrestaurant verwöhnte». Hier noch eine kleine aber anerkennende Bemerkung aus dem Schlussbericht: «Das Festabzeichen für die Ehrengäste sowie die Tischdekoration für das Bankett wurden von Paul Wyrsch und seiner Gattin Vreni angefertigt».



Ganz Oberdorf und Büren stand hinter dem Schützenfest

«Das Schützenfest war eine Bereicherung für das Selbstvertrauen und den Stellenwert der Schützen, es war aber gleichermassen eine Bereicherung für das Zusammenwirken in unserer Gemeinde und über die Gemeinde- und Kantonsgrenze hinaus. Ich erinnere mich gerne an das 36. Nidwaldner Kantonschützenfest in Oberdorf zurück» schrieb OK-Präsident Paul Niederberger im November 1996, drei Monate nach dem würdigen Absenden vom 24. August in der Schulhaus-Aula in Oberdorf.

Personalchef Edi Clavadetscher doppelte nach: «Vor, während und nach dem Fest waren total ca. 700 Funktionäre stunden- oder tageweise im Einsatz. Grundsätzlich war es nur dank der aktiven und hilfsbereiten Dorfvereine sowie eines grossen Teils der Bevölkerung möglich, ein solches Fest in dieser Grössenordnung durchzuführen. Es zeigte sich dabei einmal mehr, dass die Schützen auch im 1996 über sehr viele Freunde, Sympathisanten, Gönner und Verbündete verfügen !» schloss der spätere Gemeindepräsident von Oberdorf.

Absenden als offizieller Festabschluss

Eingeladen waren die Einzel-Gabengewinner, die Sieger im Sektionswettkampf sowie natürlich die kantonalen und ausserkantonalen Schützenkönige mit Gewehr und Pistole. Die bestklassierten interkantonalen Sektionen erhielten eine Wappenscheibe als Gabe und die traditionellen Lorbeerkränze als Sektionsauszeichnung. Alle Nidwaldner Sektionen wurden mit der schönen Wappenscheibe im Werte von Fr. 400.00 ausgezeichnet. Total erschienen zum Absenden zirka 200 Personen.

Unbedingt erwähnt sein müssen auch die drei Nidwaldner Schützenkönige: Walter Imboden 1944, Stans, mit der Pistole, Res Leuenberger 1961, Ennetmoos, mit dem Sturmgewehr und Adrian Niederberger 1965, Beckenried, mit dem Standardgewehr. Kantonaler Sektionswettkampf 300m: 1. Beckenried, 2. Wolfenschiessen, 3. Ennetmoos, 4. Büren-Oberdorf. Kantonaler Sektionswettkampf 50m: 1. Hergiswil, 2. Stans, 3. Beckenried. Für Büren-Oberdorf erzielten Hans Nufer und Bruno Mathis junior mit tollen 79 Punkten das beste Sektions-Einzelresultat 300m.

Interessante und informative Statistik

Über die tollen Schützenfest-Frequenzen, wie Plansumme, Teilnehmer, Munitionsverbrauch usw. gibt die nachfolgende Zusammenfassung Auskunft. 7700 Schützen, 289 Sektionen und 489 Gruppen ! Allein diese grossartigen Zahlen beweisen, dass das OK 1996 von Büren-Oberdorf alles richtig gemacht hat. Über das finanzielle Ergebnis schweigt des Sängers Höflichkeit.

36. Nidw. Kantonschützenfest in Oberdorf

28. Juni – 1. Juli und 4. – 7. Juli 1996

Frequenz	300m	50/25m
Plansumme	450'000.00	50'000.00
Effektive Plansumme	887'740.00	130'456.00
Anzahl Schützen	6'669	1'031
Doppelgeld pro Schütze	133.11	126.53
Scheibentage	718	160
Schützen pro Scheibentag	9,3	6,4
Munitionsverbrauch	452'526	79'077
Anzahl Schüsse pro Scheibentag	630	494
Anzahl Schüsse pro Schütze	67,9	76,7
Abgegebene Auszeichnungen	5'920	777
In % der Teilnehmer	88,8	75,4
Grosse Meisterschaften	1'065	244
Kleine Meisterschaften	243	89
Sektionen kantonal	12	3
Sektionen SSV	226	48
Gruppen: Kategorie A	205	50m: 58
Kategorie B	30	25m: 10
Kategorie C	186	

Hier noch ein wohlverdientes Abschluss-Zitat:

Kantonalspräsident Alois Bissig im Jahresbericht 1996:

«Das Nidwaldner Schützenjahr stand ganz im Zeichen des 36. Nidwaldner Kantonschützenfestes, organisiert durch die Schützengesellschaft Büren-Oberdorf. Die hervorragende Arbeit des OK, sowie der totale Einsatz aller Funktionäre sorgten für einen reibungslosen Ablauf dieses Grossanlasses. Die freundliche Atmosphäre im Festzentrum, sowie bei den Schiessanlagen wurde von den Teilnehmern sehr geschätzt. Kurz ausgedrückt: es war beste Reklame für den Schiesssport, eine willkommene Werbung für unsere Region. Die Gemeinde-, ja kantonsübergreifende Zusammenarbeit war beeindruckend und ist zukunftsweisend. Liebe Schützenkameraden aus Oberdorf, herzliche Gratulation und vielen Dank.»

Schlussbemerkungen vom Autor

Wie angekündigt soll diese Zusammenfassung ausschliesslich dazu dienen, dass dieser erfolgreiche Grossanlass auch nach 25 Jahren nicht vergessen geht. Als «Heimweh-Oberdörfer» - ich wohne seit 1966 in Stans – hat mich damals die kameradschaftliche Zusammenarbeit und der Zusammenhang von Jung und Alt für diesen Grossanlass gewaltig beeindruckt. Wie sich da die «kleine» Gemeinde Oberdorf präsentierte, verdient auch nach 25 Jahren Lob und Anerkennung. Gerne wiederhole ich, was ich am 22. August 1996 in der Nidwaldner Zeitung geschrieben habe: *«Unter den mehreren hundert Funktionären aus der Gemeinde Oberdorf und Umgebung haben sich dank diesem Schützenfest neue und bestimmt dauernde Freundschaften ergeben, die für das Zusammenleben in der Dorfgemeinschaft sehr wertvoll sind»*. Rückblickend hat sich das bestimmt x-fach bestätigt.

Ganz zum Schluss möchte ich Ehrenpräsident Hans Nufer, Dallenwil, Webmaster und Tausendsassa Peter Schaad, Büren, und ganz besonders Ehrenmitglied Dölf Lussi, Wolfenschiessen, für ihre wertvolle Unterstützung bei meinen Recherchen ganz herzlich danken !

Stans, im Februar 2021/fo.

Autor: Franz Odermatt-Joller, Stans